



Informationsbrief Weltwirtschaft & Entwicklung

Der Fachinformationsdienst für Globalisierung, Nord-Süd-Politik und internationale Ökologie

Deutsche ODA endlich auf dem Weg zu 0,7%? Morgenröte oder Glühwürmchen?

In den vergangenen Wochen gab es zwei wichtige Meldungen zur deutschen Entwicklungsfinanzierung, die Optimisten wohl als Morgenröte am Ende des Tunnels zum 0,7%-Ziel erscheinen, die aber auch von einem besonders stark leuchtenden Glühwürmchen handeln könnten, das sich in den Tunnel nur verirrt hat. In welcher Bandbreite sich die künftige deutsche Entwicklungsfinanzierung bewegen könnte, versucht **Ludger Reuke***) abzuschätzen.

Meldung 1: Am 18. März 2015 wurde der Regierungsentwurf zum Bundeshaushalt 2016 beschlossen, der im Einzelplan 23 (BMZ-Haushalt) für das Jahr 2016 eine Erhöhung um 862 Mio. € oder 13,2% gegenüber dem Soll von 2015 vorsieht. Dabei wurden auch die Eckwerte für die Folgejahre bis 2019 festgelegt.

• Erster Lichtblick

Zwar hatte es 2008 auf 2007 mit 641 Mio. oder 14,26% schon einmal einen ähnlich hohen Anstieg gegeben, aber nach den dunklen Nebel-Jahren (zuletzt 2013 sogar minus 1,35%) und den mickrigen, gerade mal 1,02 bzw. 1,01% Steigerungen in den ersten zwei von der Großen Koalition zu verantwortenden Haushalten ist dieser Entwurf ein *erster* Lichtblick für die Entwicklungsfinanzierung.

Die respektable Erhöhung um 862 Mio. € für 2016 liegt allerdings nicht unerheblich unter den je 1,2 Mrd. € für 2012 und die drei Folgejahre, die während der Haushaltsberatungen Ende 2011 im Aufruf „Das Versprechen einhalten“ zunächst nur im Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit (AWZ) gefordert, dann aber von 372 Abgeordneten aus allen Fraktionen (das waren 60% aller MdB) unterzeichnet wurde. Sie liegt auch

noch unter den je 1 Mrd. € für 2014 und die drei Folgejahre, die im ersten Entwurf zur Koalitionsvereinbarung im Herbst von Außen-, Verteidigungs- und Entwicklungspolitikern aus Union und SPD als angemessen angesehen wurden.

Dennoch kann Entwicklungsminister Müller auf die Erhöhung durchaus stolz sein, weist doch auch der für 2016 ins Auge gefasste prozentuale Anstieg des Einzelplans 23 am Gesamthaushalt auf den bisherigen Höchststand von 2,36% deutlich nach oben.

Dieser Erfolg würde allerdings zunichte gemacht, wenn es in den folgenden Jahren bei den vorgesehenen Eckwerten bliebe, die für 2017 nur einen sehr geringen und für die beiden Folgejahre gar keinen weiteren Anstieg vorsehen. Gelänge es dagegen dem Entwicklungsminister, den Finanzminister und den Haushaltsausschuss von der Notwendigkeit weiterer ähnlich hoher Steigerungen in den Haushalten 2017 bis 2019 zu überzeugen, wäre das Prädikat „nachhaltig“ endlich einmal gerechtfertigt. Und da sich Einzelplan 23 in den vergangenen Jahrzehnten fast immer auf 55-65% der ODA-Leistungen belief, würde auch die im Koalitionsabkommen von 2013 erneut versprochene „Annäherung“ an das 0,7%-Ziel endlich in Angriff genommen. (Der Einzelplan 23 ist zwar in seiner Gesamtsumme nicht zu

100% „ODA-anrechenbar“, und er ist auch nur ein Summand der Gesamt-ODA, aber der höchste und langfristig wichtigste. Weitere in der Höhe wichtige Summanden: die Leistungen für Not- und Katastrophenhilfe im Auswärtigen Amt, Beiträge zum EU-Entwicklungsetat (ca. 1 Mrd. €), errechnete Beiträge der Bundesländer und v.a.m.)

● **Wachstum zu Lasten der LDCs**

Meldung 2: Am 8. April 2015 veröffentlichte der Entwicklungshilfe-Ausschuss (DAC) der OECD die vorläufigen Zahlen der Öffentlichen Entwicklungsfinanzierung (ODA) für 2014. Dabei stieg die deutsche ODA-Quote, der Anteil der ODA am Bruttonationaleinkommen (BNE) von 0,38 (2013) auf 0,41% (2014).

Das ist überraschend, denn der wichtigste Bestandteil der ODA-Leistungen, der Einzelplan 23 des Bundeshaushalts, stieg 2014 nur um gerade mal 1,02%. Die og. DAC/OECD-Mitteilung liefert die Erklärung: “ODA rose ... in Germany ... due especially to an increase in bilateral lending to middle income countries.” Deutschland hatte also verstärkt fortgeführt, was die DAC Peer Review bereits 2010 (und später erneut 2015) deutlich kritisiert hatte: Die Konzentration der deutschen Unterstützung auf Länder mit mittlerem Einkommen, zum Nachteil der am wenigsten entwickelten Länder (LDCs). Die Schwerpunktverlagerung der deutschen Entwicklungszusammenarbeit von der Armutsbekämpfung zur (Außen-)Wirtschaftsförderung unter Niebel hat sich also noch einmal ausgewirkt – und setzt sich wohl auch 2015 fort.

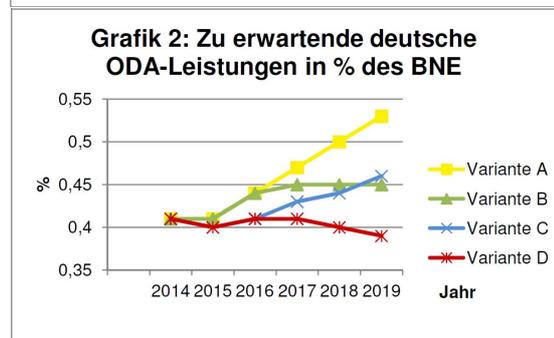
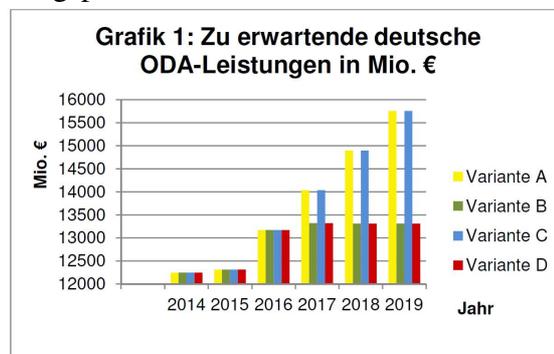
Beide Mitteilungen haben starke Auswirkungen auf die künftige Entwicklungspolitik, insbesondere die ODA-Quote. Bei der Vielzahl der Variablen wäre der Versuch, exakte Voraussagen zu treffen, zum Scheitern verurteilt. Exakte Zahlen liegen zu 2014 vor, zum Einzelplan 23 auch die Planzahlen für 2015 und 2016. Für alle anderen ODA-Leistungen wird angenommen, dass sie *im Schnitt* gleich bleiben. Eine Zahl für

die Entwicklung des BNE anzugeben, ist hoch spekulativ (haben doch z.B. die führenden Wirtschaftsinstitute gerade ihre Prognose für das BIP 2015 von 1,2 auf 2,1% heraufgesetzt).

● **Mögliche Korridore für die künftige ODA-Höhe**

Von den hier vorgestellten vier Varianten wird in zweien vorausgesetzt, dass sich das BNE in den Jahren bis 2019 nicht verändert (unwahrscheinlich, aber wichtige Randgröße, weil „gut“ für die ODA-Quote), die beiden anderen Varianten nehmen eine jährliche Zunahme um 2,4% an; das war laut Statistischem Bundesamt die durchschnittliche Erhöhung in den letzten drei Jahren. Beim Einzelplan 23 gilt in zwei Varianten, es würde ab 2017 nur eine kümmerliche Erhöhung nach Maßgabe der Eckwerte geben, in den anderen wird angenommen, die für 2016 geplante Erhöhung von 862 Mio. € würde sich bis 2019 Jahr für Jahr fortsetzen. Daraus ergäbe sich in absoluten Zahlen ein beeindruckender Anstieg bis 2019 auf ca. 15,7 Mrd. € (Grafik 1). Wie niedrig aber der Ausgangspunkt 2014 im Vergleich zum Ziel ist, zeigt Grafik 2. Denn im günstigsten Fall (Variante A) würden 2019 gerade mal 0,53% erreicht, im ungünstigsten (Variante D) gäbe es sogar einen Rückgang auf 0,39%.

Dr. Ludger Reuke ist Referent für Entwicklungspolitik bei Germanwatch.



Korridore für zu erwartende ODA-Entwicklung

Variante A:

BNE bleibt gleich (unwahrscheinlich, wäre jedoch für ODA-Quote günstig)

Eplan 23 steigt (2016) ebenso die Eckwerte (2017-2019) wie im Regierungsentwurf vom 18.März 2015.

in Mio €

Jahr	BNE	Epl. 23 (Soll)	Epl. 23 Plus	ODA-Leistungen	
				Höhe	%
2014	2 972 190	6444	-	12247	0,41
2015	2 972 190	6506	62	12309	0,41
2016	2 972 190	7368	862	13171	0,44
2017	2 972 190	7517	149	13320	0,45
2018	2 972 190	7506	-11	13309	0,45
2019	2 972 190	7506	0	13309	0,45

Variante B:

BNE bleibt nach 2014 gleich (unwahrscheinlich)

Eplan 23 steigt nach 2016 Jahr für Jahr weiter in gleicher Höhe wie von 2015 auf 2016

Diese Variante wäre die für ODA-Quote wie die Empfängerländer günstigste

in Mio €

Jahr	BNE	Epl. 23 (Soll)	Epl. 23 Plus	ODA-Leistungen	
				Höhe	%
2014	2 972 190	6444	-	12247	0,41
2015	2 972 190	6506	62	12309	0,41
2016	2 972 190	7368	862	13171	0,44
2017	2 972 190	8230	862	14033	0,47
2018	2 972 190	9092	862	14895	0,50
2019	2 972 190	9954	862	15757	0,53

Variante C:

BNE steigt ab 2015 (wie im Schnitt der letzten drei Jahre) um 2,4%

Eplan 23 steigt (2016) ebenso die Eckwerte (2017-2019) wie im Regierungsentwurf vom 18.März 2015.

in Mio €

Jahr	BNE	Epl. 23 (Soll)	Epl. 23 Plus	ODA-Leistungen	
				Höhe	%
2014	2 972 190	6 444	-	12 247	0,41
2015	3 073 242	6 506	62	12 309	0,40
2016	3 177 732	7 368	862	13 171	0,41
2017	3 285 775	7 517	149	13 320	0,41
2018	3 364 634	7 506	-11	13 309	0,40
2019	3 445 385	7 506	0	13 309	0,39

Variante D:

BNE steigt ab 2015 (wie im Schnitt der letzten drei Jahre) um 2,4%

Eplan 23 steigt nach 2016 Jahr für Jahr weiter in gleicher Höhe wie von 2015 auf 2016

in Mio €

Jahr	BNE	Epl. 23 (Soll)	Epl. 23 Plus	ODA-Leistungen	
				Höhe	%
2014	2 972 190	6 444	-	12 247	0,41
2015	3 073 242	6 506	62	12 309	0,40
2016	3 177 732	7 368	862	13 171	0,41
2017	3 285 775	8 230	862	14 033	0,43
2018	3 364 634	9 092	862	14 895	0,44
2019	3 445 385	9 954	862	15 757	0,46

Offizielle ODA-Rahmendaten

in Mio. €

Art \ Jahr	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014 vorläufig
Anerkannte ODA	8 978	9 693	8 674	9 804	10 136	10 198	10 591	12 247**
BNE	2 446 800	2 536 990	2 445 000	2 535 000	2 620 000	2 695 270	2 804 550	2 972 190
ODA-Quote *	0,37	0,38	0,35	0,39	0,39	0,38	0,38	0,41

* Die Zielgröße 0,7% wurde 1970 in der UN-Vollversammlung versprochen. Bei korrekter Betrachtung der derzeitigen Quoten müsste berücksichtigt werden, dass Verwaltungskosten (1979), Studienplatzkosten (1984) und Kosten für Flüchtlinge im ersten Jahr in D (1994) erst nach dem Versprechen "ODA-fähig" wurden.

**In OECD Statistics: 16249 Mio. US\$. Bei offiziellem OECD Durchschnittskurs 2014: 1\$ = 0,753731€ ergibt sich: 12247

Veränderungen im BMZ Haushalt (Einzelplan 23) 2007 bis 2016

in 1000€

Jahr	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016/Plan
Gesamthaushalt	272 270 000	283 200 000	290 000 000	319 500 000	305 800 000	306 200 000	302 000 000	295 500 000	302 600 000	312 500 000
Steigerung zum Vorjahr in %	4,10%	4,70%	2,34%	10,17%	-4,29%	0,13%	-1,37%	-2,15%	2,40%	3,27%
Einzelplan 23 - Soll	4 493 559	5 134 510	5 813 779	6 070 120	6 219 120	6 382 910	6 296 441	6 444 000	6 509 000	7 368 000
Steigerung zum Vorjahr in %	8,03%	14,26%	13,23%	4,41%	2,45%	2,63%	-1,35%	1,02%	1,01%	13,20%
Einzelplan 23 - Ist *	4 443 152	5 078 536	5 734 814	5 974 857	6 006 596	6 326 934	6 003 802			
Steigerung zum Vorjahr in %	7,56%	14,30%	12,92%	4,19%	0,53%	5,33%	-5,11%			
Anteil des Einzelplan 23 am Gesamthaushalt in %	1,63%	1,79%	1,98%	1,87%	1,96%	2,06%	1,99%	2,18%	2,15%	2,36%
	(zu Ist)	(zu Soll)	(zu Soll)	(zu Soll)						

* Die Ist-Zahlen eines Haushalts sind immer erst im übernächsten Haushaltsgesetz verzeichnet.